



INSI rettet Alt-Hardware Sparpotential trifft Nachhaltigkeit

Jedes vierte deutsche Unternehmen wendet alljährlich einen sechsstelligen Betrag für die Aufbewahrung und Vernichtung ausgemusterter IT-Assets auf. Die neu gegründete Initiative INSI will ihnen helfen, diese Verschwendung von Geld und Ressourcen zu beenden.

Weiche Faktoren wie die Corporate Social Responsibility (CSR) und Nachhaltigkeit haben für moderne Unternehmen einen wachsenden Stellenwert. Weil Kunden zunehmend darauf achten, wie verantwortungsvoll Firmen sozial, ökologisch und ökonomisch agieren, verstärken diese ihre Bemühungen, indem sie beispielsweise Ressourcen schonen und ihren CO₂-Ausstoß verringern. Oft ist das aufwendig und teuer, manchmal kann sich das aber auch unmittelbar lohnen. Ein gutes Beispiel dafür ist der Umgang mit ausgemusterten IT-Assets. Nicht mehr benötigte Geräte wie PCs, Server, Monitore, Drucker, Tablets, Smartphones und Zubehör wie Datenträger müssen zumindest so lange aufbewahrt werden, bis die Daten sicher gelöscht sind, bevor sie einer meist ebenfalls kostspieligen Entsorgung zugeführt werden. Laut einer Umfrage des Datenvernichtungsanbieters Blancco gibt jedes vierte deutsche Unternehmen für diesen Prozess jedes Jahr mehr als 100.000 Euro aus.

Dass es aber auch ganz anders geht, will jetzt die neu gegründete Initiative für nachhaltig sichere IT Evolution (INSI) den Unternehmen näher bringen. Dahinter steht ein Verbund aus einigen wohlbekanntem Anbietern, der den teilnehmenden Unternehmen den kompletten Prozess nach der Abschreibung und Ausmusterung der Geräte abnehmen will. Sowohl organisatorisch, als auch finanziell. Denn statt weiteres Geld für die Alt-IT auszugeben, können sie damit in den meisten Fällen sogar noch etwas verdienen. Gleichzeitig sorgen sie dafür, dass wertvolle Ressourcen geschont und soziale Projekte unterstützt werden. Neben der Blancco Technology Group sind dafür etwa auch der Refurbisher bb-net sowie das gemeinnützige IT-Hilfsprojekt Labdoo mit an Bord. Hinzu kommt noch weitere Unterstützung aus Politik, Wirtschaft und Gemeinnützigkeit.

Gemeinsam können die INSI-Initiatoren den gesamten Prozess von der Abholung über die vollständig protokollierte BSI-konforme Vernichtung aller Daten bis hin zur professionellen Aufarbeitung und Verwertung effizient abbilden. Das gesamte Angebot ist dabei für die Unternehmen zumindest kostenlos, kann ihnen aber auch bares Geld einbringen.

Nachhaltiger Mehrwert statt teurer Schrott

Im konkreten Fall sieht der Ablauf wie folgt aus: Zuerst werden die angemeldeten IT-Altgeräte deutschlandweit beim INSI-Partner abgeholt, verpackt und abtransportiert. Anschließend erfolgt direkt die Datenlöschung oder Datenträgervernichtung, bevor die Geräte oder ihre Einzelteile nach ihrem Restwert eingruppiert werden. Nach dieser Prüfung erfolgt die unmittelbare Auszahlung an den Kunden auf Basis einer marktgerechten Bewertung. Sind die gebrauchten Assets noch relativ aktuell und gut in Schuss, werden sie von bb-net aufbereitet und weitervermarktet. Defektes Material wird aussortiert und fachgerecht entsorgt. Auch Datenträger wie Festplatten, CDs, Tapes (Bänder) werden dabei nach Möglichkeit verwertet oder mittels eines zertifizierten Media-Schredder vernichtet.

Doch auch viele Geräte, die zu alt für eine Wiedervermarktung aber funktionsfähig sind, oder größere optische Mängel haben, werden von bb-net aufbereitet und dann von INSI an Labdoo gespendet. Somit helfen sie, benachteiligten Schülern im In- und Ausland den Zugang zu digitalem Lernen zu ermöglichen, statt einfach in der Entsorgung zu landen. »Nachhaltigkeit und Bildung gehören für mich zusammen. Projekte, wie diese Initiative, helfen aktiv die Ziele des gemeinnützigen Hilfsprojekts Labdoo zu unterstützen und die digitale Kluft zu verringern«, freut sich Ralf Hamm, Gründer von Labdoo.org Deutschland, über die Initiative.

Last but not least unterstützt INSI die teilnehmenden Unternehmen auch beratend bei der Integration der CSR-Ergebnisse in ihre Außendarstellung. So steht am Ende des Prozesses immer eine Win-Win-Situation. Durch die Kreislaufwirtschaft wird der Lebenszyklus der IT verlängert und damit die Umwelt erheblich geschont sowie soziale Projekte gefördert. Die Unternehmen können anstelle von Entsorgungs- und Lagerkosten Gewinne erzielen, die sogar teilweise eine Refinanzierung neuer Geräte ermöglichen. Risiken durch unsachgemäß aufbewahrte oder gelöschte Alt-Daten entfallen. Zusätzlich verbessern sie ihre Nachhaltigkeit, was sich positiv auf ihre CSR-Wahrnehmung und ihr Image auswirkt.

Unternehmen, die sich an INSI beteiligen möchten, finden mehr Informationen auf [dieser Webseite](#). Die Teilnahme ist vorerst auf 200 Unternehmen und bis Ende 2021 beschränkt.